

19. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mentale Gesundheit in Schulen stärken: Für Entlastung sorgen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird dazu aufgefordert, die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, ihren Eltern und dem Schulpersonal in den Berliner Schulen zu stärken. Um das Schulpersonal und die Lernenden konkret zu entlasten, sollen folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- Schulen, die ein Gleitzeitsystem für den Schulanfang einführen wollen, dabei unterstützen,
- die Anzahl an Klausuren und Tests grundsätzlich auf ihre Notwendigkeit beispielsweise für einen spezifischen Abschluss und ihre Auswirkungen auf mentale Gesundheit überprüfen und reduzieren,
- Einführung eines zweijährigen Schulversuchs in Anlehnung an die erfolgreiche Initiative „Alleskönner“ aus Hamburg zur langfristigen Etablierung von Alternativen zu den bisherigen Ziffernoten,
- die Beschränkung von vertiefenden Übungen (Hausaufgaben) auf den Zeitrahmen der Schule und das Fördern von Schulentwicklungsprozessen beispielsweise zur Einführung einer selbstständigen Lernzeit im Schulalltag,
- die Einführung einer partizipativen Kommission mit Fachpersonal aus den verschiedenen Statusgruppen zur Weiterentwicklung des Lehrplans mit dem Ziel, stärker auf die Interessen der Schüler*innen eingehen zu können und mehr Zeit für Beziehungsarbeit zu ermöglichen,

- multiprofessionelle Teams an Schulen ausbauen und dafür beispielsweise die Stellenumwandlung für IT-Fachkräfte ausweiten (siehe Drucksache 19/1029),
- Entbürokratisierung von Supervision und Schaffung von Anreizen für Lehrkräfte, diese zu besuchen,
- der Neubau von Schulen soll sich an den Empfehlungen für gesundheits- und lernförderliche Klassenzimmer der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) orientieren und beispielsweise Ruheräume bereitstellen,
- die Ausschöpfung der Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs und Notenschutzes für Schüler*innen mit Teilleistungsstörungen oder sonstigen Beeinträchtigungen,
- eine Studie zu Schulstress beauftragen.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Dezember 2025 zu berichten.

Begründung

Kinder und Jugendliche in Berlin stehen zunehmend unter Druck. Hohe Anforderungen, Leistungsdruck und starre Strukturen in Schulen führen zu Überlastung, Stress und häufig zu psychischen Belastungen wie Erschöpfung, Ängsten und Schulverweigerung. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, müssen wir die Rahmenbedingungen für Schüler*innen und Lehrkräfte so gestalten, dass Lernen, Lehren und Leben an Schulen in einem gesunden Gleichgewicht stehen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen bieten hierfür konkrete Lösungen und eröffnen Chancen, den Schulalltag nachhaltig zu entlasten und die mentale Gesundheit zu fördern.

Ein Gleitzeitssystem für den Schulanfang ermöglicht Schüler*innen einen flexibleren Start in den Tag. Viele Kinder und Jugendliche leiden unter zu frühem Unterrichtsbeginn, was Schlafmangel und Konzentrationsprobleme zur Folge hat. Studien belegen, dass ein späterer Schulstart die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden verbessert. Ein flexibler Beginn sorgt für weniger Hektik am Morgen und bietet Raum für mehr Erholung – ein wichtiger Schritt zur Stressreduktion und Steigerung der Lernmotivation.

Der hohe Druck durch Klausuren, Tests und Noten wirkt sich negativ auf die psychische Gesundheit vieler Schüler*innen aus. Die grundsätzliche Überprüfung von Tests auf ihre Notwendigkeit und die langfristige Einführung von Alternativen zu Ziffernnoten sind wichtige Maßnahmen, um Stress zu reduzieren. Das „Alleskönner“-Konzept in Hamburg hat gezeigt, dass nach einem zweijährigen Schulversuch Ziffernnoten abgeschafft werden können, ohne die Leistung der Schüler*innen zu reduzieren. Die Leistungen blieben gleich und überfachliche Kompetenzen wurden sogar gestärkt. Daran sollte sich Berlin orientieren und Schulen ermöglichen, bedacht und mit Unterstützung die Beurteilung ihrer Schüler*innen auf kompetenzorientierte Rückmeldungen in individuellen Beratungsgesprächen mit der Lehrkraft umzustellen. Moderne Lernmethoden, die individuelle Stärken fördern, statt reine Leistung zu messen, schaffen zudem ein positives Lernklima und motivieren Schüler*innen dazu, ihr volles Potenzial zu entfalten.

Hausaufgaben und übervolle Lehrpläne belasten Lehrkräfte und Schüler*innen oft über die Schulzeit hinaus. Lehrkräfte sind dem Druck ausgesetzt, dass vorgegebene Pensum zu erfüllen, ob die Lernenden mitkommen oder nicht. Das sorgt für Stress und Unzufriedenheit bei Lehrkräften und Schüler*innen, wenn diese den Anforderungen an sie nicht gerecht

werden können. Dieser Druck kann durch eine Entschlackung gesenkt werden. Gleichzeitig sorgt die langfristige Entschlackung der Lehrpläne dafür, dass der Unterricht mehr Raum für vertiefendes Lernen, Kreativität und Erholung bietet. Die Beschränkung von vertiefenden Übungen wie klassischen Hausaufgaben auf den Zeitraum des Ganztagsangebots bedeutet darüber hinaus eine klare Entlastung für Familien und ihre Kinder. An dieser Stelle wollen wir Schulen bei Schulentwicklungsprozessen unterstützen, welche beispielsweise die Einführung einer selbstständigen Lernzeit an Schulen zum Ziel haben.

Die Ausweitung multiprofessioneller Teams an Schulen schafft die Möglichkeit, Schüler*innen besser zu begleiten und Lehrkräfte zu entlasten. Schulsozialarbeiter*innen, Psycholog*innen und Pädagog*innen können gemeinsam Lösungen für individuelle Probleme entwickeln, um Schüler*innen gezielt zu unterstützen. Zudem entlasten zusätzliche Verwaltungs- und IT-Fachkräfte die Lehrkräfte von bürokratischen Aufgaben, sodass diese sich stärker auf die pädagogische Arbeit konzentrieren können.

Lehrkräfte sind oft enormen Belastungen ausgesetzt, die ihre Gesundheit und Motivation beeinträchtigen. Die Entbürokratisierung von Supervision und die Schaffung von Anreizen für Lehrkräfte, diese in Anspruch zu nehmen, haben zum Ziel, die Resilienz und mentale Gesundheit von Schulpersonal zu stärken. Wenn Lehrkräfte gesund sind, profitieren auch die Schüler*innen von motivierten und ausgeglichenen Lehrkräften.

Auch das physische Umfeld spielt eine zentrale Rolle für das Wohlbefinden an Schulen. Eine Etablierung von Ruheräumen ermöglicht es Schüler*innen, sich während des Schultags zurückzuziehen, Stress abzubauen und neue Energie zu tanken. Schulische Räume, die auf die mentale Gesundheit abgestimmt sind, tragen zu einem harmonischen Lernklima bei und helfen dabei, Überlastung zu vermeiden.

Mit diesen Maßnahmen schafft Berlin die Voraussetzungen für einen gesunden Schulalltag, der Stress reduziert, individuelles Lernen fördert und das Wohlbefinden der Schüler*innen und Lehrkräfte in den Mittelpunkt stellt. Berlin kann so zu einem Vorbild für ein modernes, gesundheitsförderndes Schulsystem werden, das Schüler*innen in ihrer Entwicklung stärkt, Lehrkräfte unterstützt und Chancengleichheit schafft. Denn eine gesundheitsfördernde Schule ist der Schlüssel zu erfolgreicher Bildung und einer starken, resilienten Gesellschaft.

Berlin, den 13. Mai 2025

Jarasch Graf Krüger
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen